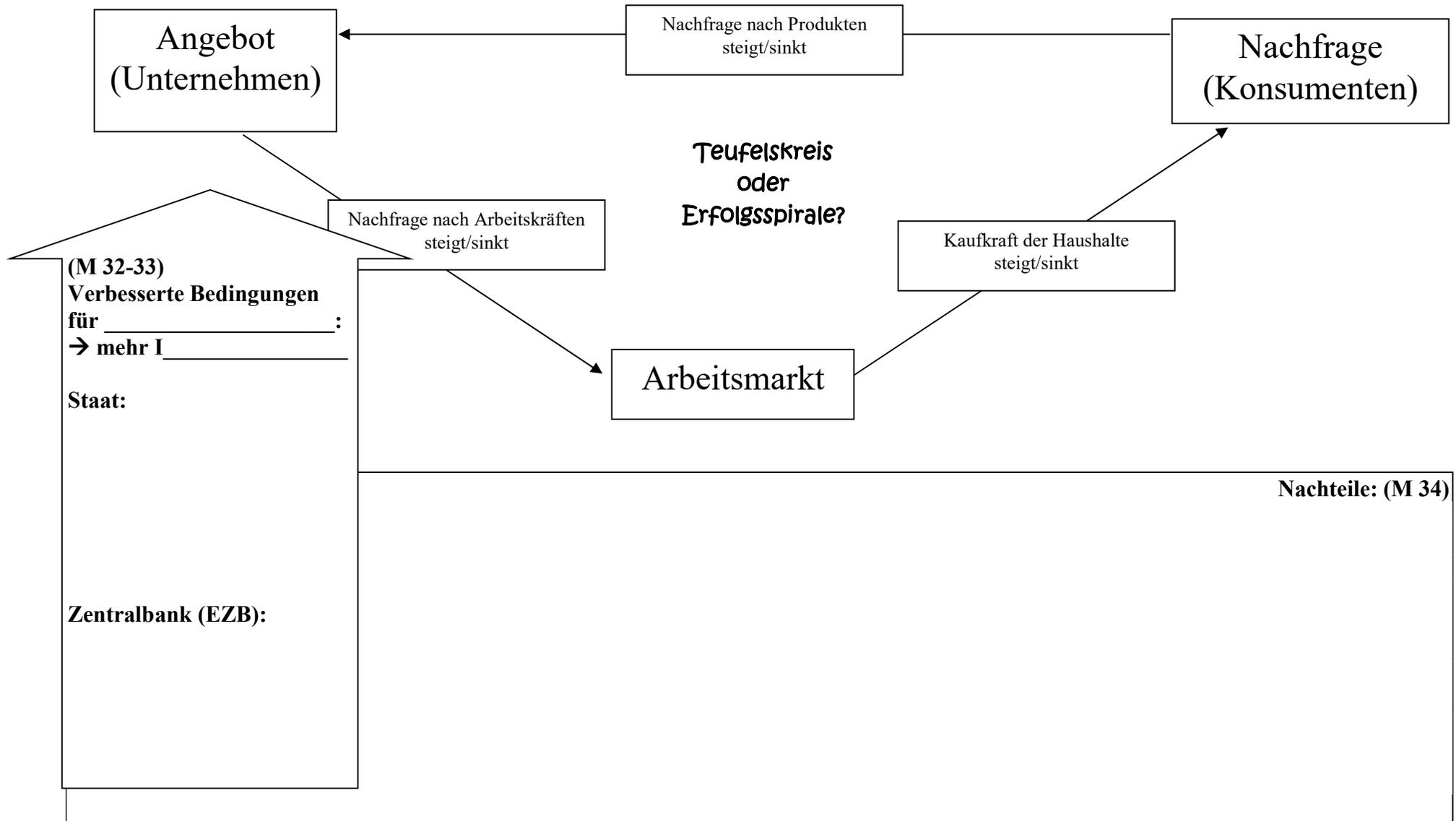


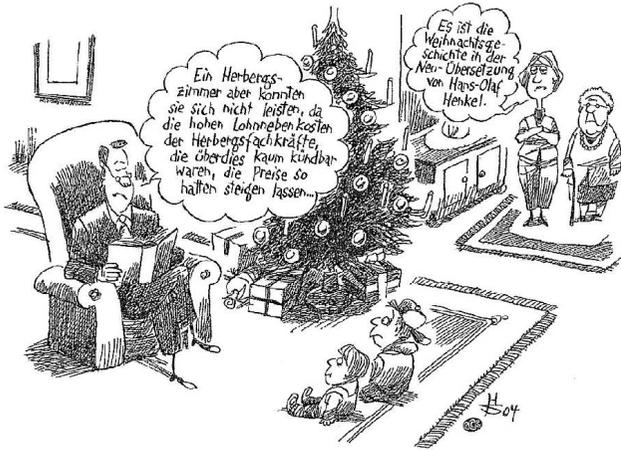
Arbeitsauftrag: Lies die Texte auf dem Blatt „Politik für mehr Beschäftigung – die Angebotstheorie“ und fülle den Pfeil und den Kasten aus.

Führen günstige Produktionsbedingungen zu mehr Arbeit?
- Konjunkturpolitik mit der Angebotstheorie („Monetarismus“)



2.5 Politik für mehr Beschäftigung – die Angebotstheorie

Heilig Abend bei Arbeitgebern



Hans Olaf Henkel war von 1995 bis 2000 Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie.
Sakurai/CCC, www.c5.net

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit – die Rezepte der Angebotspolitik

[Mit Angebotspolitik oder -theorie bezeichnet man ein] wirtschaftspolitisches Konzept, mit dem die Wachstumsschwäche und Massenarbeitslosigkeit hoch entwickelter Marktwirtschaften durch verbesserte Produktionsbedingungen und erhöhte Anpassungsfähigkeit des privatwirtschaftlichen Sektors bekämpft und überwunden werden soll. Wirtschaftliches Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen sollen über die Verbesserung der Bedingungen auf der Angebotsseite erreicht werden. Die Angebotspolitik spiegelt die Abkehr vom nachfrageorientierten Konzept des Keynesianismus ...

Angebotspolitik ist auf die Produktion, d.h. auf die Unternehmen gerichtet. Höhere Gewinne sollen dabei die finanziellen Voraussetzungen für Investitionen der Unternehmen verbessern. Höhere Investitionen verbessern die Produktionsbedingungen sowie die internationale Wettbewerbsfähigkeit und bewirken eine Steigerung der Beschäftigung, was zu mehr Einkommen bei den privaten Haushalten führt. Maßnahmen der Angebotspolitik sind deshalb auf die Förderung der Investitionstätigkeit ausgerichtet, über

die das Wirtschaftswachstum verstärkt werden 25 soll, um so die Schaffung von Arbeitsplätzen zu erreichen. Mittel der Angebotspolitik sind z.B. die Senkung von Unternehmenssteuern, die Verbesserung der steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten, die Förderung von Forschungs- und 30 Entwicklung, die Förderung von Existenzgründungen und Maßnahmen der Deregulierung¹.

Weitere wichtige Programmpunkte sind: eine ... inflationsvermeidende Geldpolitik; eine Fiskalpolitik, die den Staatsanteil am Sozialprodukt 35 senkt, die Neuverschuldung verringert, die Investitionsausgaben zulasten der konsumtiven Ausgaben erhöht, das Steuersystem leistungs- und investitionsfördernd verändert, eine zurückhaltende, sich am Produktivitätsfortschritt 40 orientierende Lohnpolitik, verbunden mit einer Förderung der Mobilität der Erwerbspersonen und der Flexibilität von Löhnen, Arbeitszeit und Beschäftigungsbedingungen.

Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z, Bonn 2004, S. 124 f.

¹Deregulierung = Übertragung staatlicher Aufgaben an private Unternehmen, Entbürokratisierung

Wesentliches Element der Angebotspolitik: die Geldpolitik der Zentralbank

Ein zentrales Ziel der Angebotspolitik ist die Geldwertstabilität. Dafür sorgt die Notenbank. Wegen der Konzentration auf die Geldpolitik nennt man Angebotspolitik deshalb auch Monetarismus. Seit dem 1.1.1999 ist die Europäische Zentralbank (EZB) für die Durchführung einer einheitlichen Geldpolitik im Euro-Währungsgebiet zuständig. Der Vertrag über die Europäische Union definiert die Gewährleistung von Preisstabilität als vorrangiges Ziel des Eurosystems und trägt damit der in der Gesellschaft weit verbreiteten Auffassung Rechnung, dass stabile Preise der beste Beitrag der Geldpolitik zum Wirtschaftswachstum und damit zur Schaffung von Arbeitsplätzen sind. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main, also in Deutschland. Die EZB ist unabhängig gegenüber politischen Weisungen, kann ihre Geldpolitik also eigenständig verfolgen.

20 Die Hauptaufgaben der EZB:

- Festlegung der Geldmenge: Allein die EZB entscheidet, wie viel Geld in Umlauf gebracht wird. Hierdurch wird sichergestellt, dass die

EZB tatsächlich die gesamte Euro-Geldmenge steuern und kontrollieren kann. Ferner 25 bestimmt sie, zu welchen Konditionen Geschäftsbanken Zentralbankgeld beziehen können und damit die Höhe der Zinsen, die man für Kredite bezahlen muss oder für Ersparnisse erhält. 30

- Stabilität der Währung nach innen und außen sichern: Die EZB ist dafür verantwortlich, dass der Euro eine stabile (d.h. eine dauerhaft wertvolle) Währung wird und auch bleibt. Die EZB muss dafür sorgen, dass in den Euro-Staaten immer genügend Geld im Umlauf sein wird, damit die Wirtschaft reibungslos funktionieren kann. Es darf aber nie zuviel Euro-Geld im Umlauf sein, weil sonst die Gefahr besteht, dass die Preise übermäßig steigen (=Inflation) 35 und der Euro dadurch an Wert verliert (innere Stabilität des Euro). Außerdem überwacht sie auch den Außenwert des Euro (Stabilität nach außen).

Autorentext

Grenzen der Angebotspolitik

- Es ist keineswegs so, dass die Unternehmen ihre Gewinne automatisch in zusätzliche Produktionskapazitäten im Inland investieren und damit mehr Arbeitsplätze schaffen. So können die Gewinne auch dazu verwendet werden, weitere Kostensenkungen (z.B. Rationalisierungsmaßnahmen, Aufbau einer Auslandsproduktion) und damit den Abbau von Arbeitsplätzen zu finanzieren.
- Investitionen werden nur getätigt, wenn zukünftig die produzierten Güter auch verkauft werden können und so Gewinne zu erzielen

Autorentext